

Verrückte Ideen inklusive

Gewinner der „Schoolmotion“-Ausschreibung von „Dokom 21“ freuen sich mit den Lehrerinnen Monika Rode und Kirsten Michalzik auf das Abenteuer Ballett

LÜDENSCHIED ■ Der Dialog war schön: „Wenn Sie irgendwelche verrückten Ideen haben, bitte!“, verdeutlichte Tobias Ehinger, Manager des des Balletts Dortmund, die Offenheit des „Schoolmotion“-Projektes für nur scheinbar abwegige Gestaltungsvorschläge der gerade gekürten Gewinner der Ausschreibung. Und Lehrerin Monika Rode war nicht um eine Antwort verlegen: „Das könnte passieren!“ Bis zum Januar 2010 muss der Kurs „Darstellen und Gestalten“ der Jahrgangsstufe 8, nach den Ferien 9, allerdings noch warten, bevor die Proben für den großen Auftritt im Ballett Dortmund richtig losgehen. Tobias Ehinger kündigte harte Probenarbeit für die Reichen-Gesamtschüler an: „Die werden sich richtig engagieren müssen und können keine halben Sachen machen.“ Von der Gruppe war er sichtlich angetan. Denn die drei Jungs zwischen vielen Mädchen hatten den Mut gehabt, die Überbringer der guten Nachricht mit einer kleinen Tanzeinlage zu begrüßen. Das waren neben Tobias Ehinger Markus Isenburg als



Drei Jungs waren gestern schon mutig genug, die Gäste mit einer kleinen Tanzeinlage zu begrüßen.

Vertreter von Dokom 21, dem Sponsor des Projektes, und Eckehard Beck, Fachbereichsleiter „Jugend und Bildung“ beim Märkischen Kreis.

Den Schülern war naturgemäß noch nicht in letzter Konsequenz klar, was sie da gewonnen haben, aber eine große Portion Vorfreude war bereits zu spüren. Vor allem als Ehinger einen Spanier als Ballettlehrer ankündigte, der zu regelmäßigen Proben nach Lüdenscheid kommen wird. Mit ihren Schülern freuten

sich die beiden Lehrerinnen Monika Rode und Kirsten Michalzik, die den Kurs im kommenden Schuljahr unterrichten werden. Schulleiter Michael Lohr freute sich mit seinen Kolleginnen und Schülern über die Perspektiven und kündigte an, das Kollegium umfassend über das Projekt zu informieren. Denn nach dem Willen der Ausschreibung soll die Auseinandersetzung mit dem Stück „The last future“ von Xin Peng Wang fächerübergrei-

fend geführt werden. Dabei stehen verschiedene Fragen im Mittelpunkt: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was bewegt uns? Was wird von uns bleiben?

Ein „böses“ Schülerwort von der „schwulen“ Ballettkunst kontierte Ehinger mit der Bemerkung, er sei „absolut offen für diese Konfrontation“. Und später spekulierte er über die Gründe, warum tanzende Männer in Deutschland nicht mit der gleichen Selbstverständlichkeit toleriert seien wie etwa in Spanien oder der Türkei. Ein Ursprung liege in der Verdammung des Tanzes durch den protestantischen Pietismus als „Sünde“, ein weiterer in der Person Adolf Hitler. Dieser habe den Tanz noch vor allen anderen Künsten als „entartet“ gebrandmarkt.

Bevor die Proben losgehen, werden sich die Lehrer der beteiligten fünf Klassen in Dortmund treffen. Und für die Schüler gibt es etwas ganz Besonderes: Sie werden im Oktober eine Aufführung von „Carmen“ im Ballett Dortmund erleben und dort auch hinter die Kulissen schauen dürfen. ■ **thk**

Lüdenscheider Nachrichten vom 30.06.2009



So sehen Gewinner aus: Der Kurs „Darstellen und Gestalten“ der zukünftigen Jahrgangsstufe 9 der Adolf-Reichwein-Gesamtschule darf sich an dem Ballettprojekt „Schoolmotions“ beteiligen. ■ Foto: Krumm

Lüdenscheider Nachrichten vom 30.06.2009